

# Handel und Wirtschaft

## Wieder Entspannung bei der Reichsbank

Deutliche Anzeichen zunehmender Beruhigung. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. November 1931 hat sich in der verflochtenen Bankwoche

die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 304,7 Mill. auf 4045,3 Mill. RM. verringert.

Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 179,4 Mill. auf 3839,1 Mill. RM. und die Lombardbestände um 127,2 Mill. auf 112,3 Mill. RM. abgenommen. Reichsschatzwechsel, an denen am Ende der Vorwoche keine Bestände vorhanden waren, werden mit 30 000 RM. ausgewiesen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 211,4 Mill. RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgefloßen.

und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 204,3 Mill. auf 4541,6 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 7,1 Mill. auf 414,2 Mill. RM. verringert. Dem entsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 13,2 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 306,9 Mill. RM. eine Abnahme um 119,2 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 13,3 Mill. auf 1261,9 Mill. RM. vermindert.

Im einzelnen haben die Goldbestände um 13,2 Mill. auf 1101,3 Mill. RM. abgenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 29,9 Mill. auf 169,6 Mill. RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 27,8 Prozent gegen 26,9 Prozent in der Vorwoche.

Die erste Novemberwoche hat der Reichsbank eine recht erhebliche Entspannung gebracht, die sich sowohl beim Wechselbestand wie bei den Lombardforderungen ausgewirkt hat. Darüber hinaus ist ein erfreuliches Zeichen, daß

die Einrolchung neuer Wechsel stark zurückgegangen

ist, was sich aber erst später auswirken wird, wenn der derzeitige Wechselbestand fällig wird. Die durchschnittliche Laufzeit der Wechsel ist ja wohl erheblich größer als zu normalen Zeiten. Sie wird aber als nicht ungünstig bezeichnet. Bei einem Rückgang des Notenumlaufs um 204 Mill. RM. hat sich der gesamte Zahlungsmittelumlauf von 6513 Mill. RM. in der Vorwoche auf 6271 Mill. RM. ermäßigt, also um 242 Mill. RM. Diese Ermäßigung ist erheblich größer als zur gleichen Zeit des Vormonats, wo sie nur 99 Mill. RM. betrug. Der Zahlungsmittelumlauf ist aber immer noch um 331 Mill. RM. höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Beruhigung in der Bevölkerung macht aber sichtbare Fortschritte,

was auch daraus hervorgeht, daß von seiten der Sparkassen die Reichsbank erneut nicht mehr in Anspruch genommen worden ist.

In der Gold- und Devisenlage sind leider noch keine Merkmale einer Besserung zu verzeichnen.

Die Deckungsmittel haben auch in der vergangenen Woche um 13 Mill. RM. abgenommen. Der Goldabzug von 43 Mill. RM. hat in der Hauptsache seinen Weg nach Newyork,

zum geringeren Teil nach Amsterdam genommen. Die Beanspruchung der Reichsbank in der vergangenen Woche entfällt zum größten Teil auf Importdevisenbedarf, der sehr erheblich gewesen sein soll. Die volle Erfassung der anfallenden Exportdevisen scheint immer noch nicht gelungen zu sein.

## Wann wird die Börse wieder geöffnet?

Dresden, 11. November.

Der Börsenausschuß der Dresdner Industrie- und Handelskammer befaßt sich mit der Frage der Wiedereröffnung der Börse und kam zu dem Ergebnis, daß die Bedenken, die gegen eine Wiedereröffnung sprechen, zur Zeit noch sehr erheblich seien. Andererseits seien die Behinderungen des Wertpapierverkehrs nicht so groß, daß erhebliche Schäden für die Wirtschaft zu befürchten seien. Die Kammer setzte sich daher dafür ein, daß für die weitere Zeit des Börsenschlusses wenigstens ein inoffizieller Freiverkehr wieder zugelassen werde.

## Hypothekendarlehen gegen zwangsweise Zinskonversion

In einer am Montag abgehaltenen Sitzung des Sonderausschusses für Hypothekendarlehen war u. a. auch das Problem der Zinsabwertung Gegenstand der Erörterung. Ueber die Stellung der Hypothekendarlehen zu dieser Frage hören wir von zuständiger Stelle folgendes:

Die Hypothekendarlehen haben sich seit Jahren für die Erreichung eines möglichst niedrigen Zinsniveaus eingesetzt und seit dem Vorjahre ihre Emissions- und Beleihungstätigkeit diesem Zwecke vollständig untergeordnet. Die in den letzten Monaten durch die fortschreitende Deflation und die wirtschaftlichen Zusammenbrüche herbeigeführte weitere Schwächung aller Wirtschaftskreise hat die Belastung durch die hohen Zinsen neben der durch die unerträglich überhöhten Steuern stärker hervortreten lassen. Die Hypothekendarlehen sind überzeugt, daß in dieser Lage

alles gesehen muß, um das Zinsniveau zu senken; jedoch können die Hypothekendarlehen, die die Interessen des gesamten Realkredits für Gegenwart und Zukunft wahrzunehmen haben,

nur nachdrücklich davor warnen, durch Zwangs-konvertierungen in bestehende Verpflichtungen gewaltsam einzugreifen.

Ein solcher Eingriff würde eine neue Erschütterung des Vertrauens und der Rechtssicherheit zur Folge haben, deren verhängnisvolle Auswirkungen sich schlechterdings nicht abschätzen lassen. Die Senkung der Zinssätze muß über die kurzfristigen Kredite zu den langfristigen vordringen. Die Abschließung des deutschen Kapital- und Geldmarktes vom Auslande sollte es ermöglichen,

den Diskontsatz stark herabzusetzen.

Dadurch würde die Zinslast für alle formal kurzfristigen Kredite vermindert werden. Eine Verstärkung des Angebotes durch neue Emissionen steht ohnehin nicht in Frage. Sobald die Lage es zuläßt, müßten

Konvertierungen der hochverzinslichen Anleihen — natürlich nur auf vertraglichem Wege — versucht und mit allen Mitteln gefördert werden.

Unter allen Umständen aber muß die Regierung klare Verhältnisse schaffen. Der jetzige Zustand, bei

welchem die Geltung vertraglicher Zinssätze in der Öffentlichkeit Tag für Tag in Frage gestellt wird, muß zu einem Gefühl der Unsicherheit führen, das sich nicht nur für den Gläubiger, sondern auch für den Schuldner selbst unheilvoll auswirken muß. Die Sorge vor solchen Eingriffen schließt die Wiederkehr einer Beruhigung sowohl auf dem Markt der festverzinslichen Werte als auch bei den Sparkassen vorläufig aus.

## Internationaler Börsenindex

Feste Effektenmärkte. — Unter Führung der Börsen von internationaler Geltung.

Im Weltbörsengeschäft war in der vergangenen Woche eine durchaus zuversichtliche Stimmung vorherrschend. Bei fast allgemein langsam wieder erwachender Kaufneigung des Publikums konnten sich unter Führung der Börsen von internationaler Geltung an der Mehrzahl der Effektenmärkte namhafte Kursbefestigungen durchsetzen. Unberührt blieben von dieser Erholung nur die Börsen von Wien, Prag, und Mailand, die im Gegensatz zu allen anderen Effektenmärkten aus der letzten Woche mit Kursabstrichen hervorgehen.

Ende 1927 = 100	Anfang 1929	17. Okt. 1929	24. Okt. 1929	31. Okt. 1929	7. Nov. 1929
London	102,6	40,7	42,8	42,8	44,3
Paris	150,8	56,1	59,8	59,8	59,8
Brüssel	133,8	31,9	34,1	31,8	32,1
Amsterdam	104,5	28,6	29,5	27,8	31,5
Stockholm	109,5	29,9	33,0	31,6	33,8
Zürich	101,0	42,2	44,3	42,8	45,5
Wien	91,4	43,0	43,0	42,1	41,6
Prag	108,3	69,8	61,4	60,0	57,8
Mailand	124,0	63,8	64,6	62,0	55,6
New York	137,3	55,6	59,2	57,9	62,2
Durchschnitt:					
10 Börsen:	116,9	45,5	47,2	45,4	46,4

Der aus den Aktienindizes der in der vorstehenden Tabelle genannten 10 bedeutenden Effektenmärkte errechnete internationale Börsenindex (Ende 1927 = 100 Prozent) ist in der letzten Woche von 45,4 auf 46,4 Prozent gestiegen, so daß die 10 Börsen trotz der an drei Märkten eingetretenen Abschwächung Kursgewinne von durchschnittlich rund 2 1/2 Prozent zu verzeichnen haben. Läßt man dagegen die Börsen von Wien, Prag und Mailand außer Betracht, so ergeben sich für die übrigen 7 Effektenmärkte Kursgewinne von durchschnittlich sogar 6 1/2 Prozent.

## Berliner Produkten-Börse

Mittliche Preissteigerungen. Berlin 10. 11. 1931	
Für Getreide & Getreidemehl 100 kg, sonst je 100 kg ab Station, alles in Reichsmark	
Wassermehl, m. k.	227-230
Wassermehl, m. k.	198-200
Gerste	158-160
Brannzucker	174-178
Patzenzucker	170-173
Wintergerste	180-185
Hafer, m. k.	180-185
Hafer, südl.	180-185
Wassermehl fr. Berlin	27,78-27,90
Wassermehl fr. Berlin	27,78-27,90
Wassermehl fr. Berlin	10,76-11,00
Wassermehl fr. Berlin	10,76-11,00
Erbsen, V. d. L.	24,00-30,00
Erbsen, kleine	24,00-30,00
Palmöl	17,00-18,00
Palmdruck	16,50-18,00
Araköl	17,00-20,00
Walgöl	11,00-12,50
Leinöl	13,00-15,00
Sonnenöl	68,00-72,00
Rapsöl	9,30-9,40
Leinöl	14,00-14,30
Leinöl	13,70-14,20
Erbsen	13,30-13,40
Erbsen	8,20-8,30
Soyabohnen	13,10-13,20
Sartafelöl	—

## Metall-Börse

Notierungen der Vereinigungen für die deutsche Elektrolytkapazität (100 kg in Goldmark)		10. 11.	9. 11.
Elektr. Kupfer (Wiederauf) prompt all.		70,25	70,00
Hamburg, Bremen, Rotterdam		70,25	70,00
Notierungen der Berliner Metall-Börse			
Originalbilanzierung 95,99 Proz. in		170,00	170,00
Imal gekörnter Block		174,00	174,00
Imal in Waal und Drahtwaren		340,00	340,00
Reinmetall 99,99 Proz.		35,00	35,00
Antimon-Reinmetall		25,00-26,00	25,00-26,00

**Kath. Gezellenverein Dresden-Zentral**  
 Sonntag, den 15. November 1931  
 im Kolpinghaus, Käufferstr. 4:  
**Operettenabend**  
 „Florenzia, das Zirkusmädchen“  
 Der Reinertrag ist für unsere  
 Wanderfürsorge bestimmt.  
 Eintritt 50 Pfg. — 80 und 100 Pfg.

**Katholische Jungmannschaft Dresden - Altstadt**  
 Dienstag, den 17. November, 20 Uhr  
 Kolpinghaus, Käufferstraße:  
**Gedächtnisstunde**  
 für die Gefallenen des Krieges und der Arbeit.  
 Lieder, Musik, Sprechchor, Dichtungen  
 von Heinrich Lersch, Walter Steinbach,  
 Charles Vildrac, René Arcos.  
**Niemandsdorf**, ein ernstes Spiel  
 von Ludwig Hugin  
 Eintritt 50 Pfg. Erwerbslose 30 Pfg.

**Kath. Gezellenverein Dresden-III**  
 Mittwoch (Bußtag), 18. Nov. 1931:  
**Großer Theaterabend**  
 im Kolpinghaus, Käufferstraße 4.  
 Zur Aufführung gelangt:  
**Staatsanwalt Alexander**  
 Schauspiel in 4 Akten von Carl Schiller  
 Beginn pünktlich 20 Uhr — Einlaß 19 Uhr  
 Eintritt 70 Pfg., Erwerbslose 40 Pfg. — Alle Freunde  
 der Kolpingbewegung und des guten Volkenspiels  
 laden herzlich ein. **Der Gesamtvorstand.**

**RADIO TELEFUNKEN**  
**Einladung zum Vortrag**  
 über  
**Neuestes im Rundfunk**  
 (Was die meisten vom Rundfunk noch nicht wissen)  
 am Freitag, den 13. Nov. 1931, abends 8 Uhr im „Belvedere“  
 (Brühlsche Terrasse)  
 Hochinteressant für den Laien wie für den Fachmann.  
 Veranstalter: **Adolf Gontard**, Telefunken-Vertrieb, Dresden  
 Redner: Oberg, **Schilling** von Telefunken, Berlin.  
**Eintritt frei!**

**Katholisches Kasino zu Bischofswerda und Umgeb.**  
 Sonntag, den 15. November 1931, nachm. 4 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses  
**25. Stiftungsfest**  
 verbunden mit Gedenkfeier zu Ehren der hl. Elisabeth  
 I. Teil: Kommerz II. Teil: Gedenkfeier mit Konzert und Theater-Einlagen  
 anschließend Festball.  
 Der gesamte Reinertrag fließt der Winterhilfe zu!  
 Wir laden hiermit nochmals alle Glaubensgenossen von nah und fern herzlich ein.  
**Der Gesamtvorstand**

Zur Abf. eines Stablieders  
 Sparhafen - Synopthek  
**16000 M. gesucht**  
 als 1 Synopthek auf Synopthek  
 (Wert 105 000 M.) Zuschriften u. Zusanaab mit  
**9212 a. d. Welsch. B. Erb**

**Hamburger Kaffee-Importhaus**  
 bietet hohe Provision in feines  
 Gehalt bei Wiederholung rüh-  
 riges-Verkaufen für Hebernahme  
 von Vertikalmaschinen, Gute  
 Verbleibsmöglichkeit  
**Julius F. C. Martens, Hamburg I**

**Dresdner Theater**  
**Opernhaus**  
 Donnerstag  
 Inredföhre B  
**Aida** (1/2 A)  
 8. 11. 1931: 201-3700  
 Freitag  
 Inredföhre B  
**Orpheus und Eurydike** (9)  
 8. 11. 1931: 201-500

**Schauspielhaus**  
 Donnerstag  
 für die Dresdner Theaterge-  
 meinde des Bühnennachwuchses  
 kein öffentl. Vorverkauf.  
**Der Bibliothekar** (8)  
 8. 11. 1931: 18 1-40'0  
 4401-4800 u 5001-5200  
 8. 11. 1931: 1-200  
 und 301-450  
 Freitag  
 Inredföhre B  
**Griecida** (8)

**Albert-Theater**  
 Donnerstag  
 abends 8 Uhr  
**Der Sprung in die Eho**  
 8. 11. 1931: 6701-680  
 Freitag  
 abends 8 Uhr  
**Der Sprung in die Eho**  
 8. 11. 1931: 7001-7109

**Die Komödie**  
 Mittwoch  
 abends 7 1/2 Uhr  
**Rosy oder Was spielt komisch,**  
 kommt doch  
 8. 11. 1931: 1101-1200  
 Donnerstag  
 abends 7 1/2 Uhr  
**Rosy oder Was spielt komisch,**  
 kommt doch  
 8. 11. 1931: 1300-1400  
**Helldenz-Theater**  
 Heute und folgende Tage  
 abends 8 Uhr  
**Der Obersteiger**

**Central-Theater**  
 Donnerstag  
 abends 8 Uhr  
**Im weißen Röhl**  
 8. 11. 1931: 241-1200  
 Freitag  
 abends 8 Uhr  
**Im weißen Röhl**  
 8. 11. 1931: 241-1200  
**Städt. Planetarium**  
 Dresden-N., Stübner-Allee 9  
 Sonntag, Mittwoch und  
 Sonntag abends um 17 1/2 Uhr:  
**Planetenwege am**  
**Himmelszelt**  
 mit eräuterendem Vortrag

**Fernspr. 1939**  
**H. Starke & Sohn**  
 Dresden  
**Kohlen - Koks**  
**Briketts**  
 Freiburger  
 Straße 32